

des Hauptes des todtten Heilandes am Kreuze darstellen. Der frühe Spitzbogenstyl herrscht vor. Die gleichförmig zugespitzten Bogen sind namentlich am Vereinigungspunkte der Kreuzung von einer wunderbaren Rühnheit; leider wird der Effect derselben durch eine zweite Reihe niedriger Bogen abgeschwächt, welche man zwischen den Pfeilern zur Erhöhung der Haltbarkeit eingemauert hat. Die Pfeiler um das Chor werden durch ein Bündel von Säulen gebildet; das Chor selbst aber ist vom Schiffe durch einen modernen Lettner aus weißem Marmor im ionischen Style getrennt. Dasselbst standen einst Grabdenkmäler des Richard von Löwenherz und seines Bruders Heinrich, welche 1562 von den Calvinisten verstümmelt wurden und bei Erhöhung des Chores im J. 1736 verschwanden. Bei den Nachgrabungen 1838 hat man das Herz und die Statue des Richard wiedergefunden. Außer den 3 schönen Fensterrosen in den 3 Kreuzfronten sind noch die 130 Fenster mit Glasmalereien versehen, welche aus verschiedenen Epochen stammen. Ein Kranz von 25 Kapellen umgibt die Kirche, welche viele Grabdenkmäler von künstlerischem Werthe enthält.

Zu den schönsten Denkmälern des Spitzbogenstils in der Uebergangsperiode zur Renaissance gehört der Justizpalast, welcher mit den alten belgischen Rathhäusern große Ähnlichkeit hat, aber nur bedeutend niedriger ist. Die der Südseite zugekehrte Hauptfaçade ist ein wahres Schmuckkästchen der Skulptur. Der elegante achteckige Thurm in der Mitte, die Eckpfeiler, welche von unten bis oben mit Baldachinen und Statuen übersät sind, die feinen Schnitzwerke rings um die Fenster, die Reihe der Arkaden, welche eine Galerie über der ganzen Länge des Gesimses bilden, die schönen durchbrochenen